

Schädlingsbekämpfung.

Diese Abteilung ist eine Ergänzung der Museumsgruppe »Gesundheit und Krankheit« und wird zeigen, in welcher Weise uns von verschiedenen Schädlingen, teils durch sie selbst, teils durch ihre Vermittlung als Träger von Krankheiten Gefahren drohen und wie man diese Gefahren zweckmäßig meidet und bekämpft.

Industrieller Teil: Mittel zur Schädlingsbekämpfung; Desinfektionsmittel und -apparate; Pflanzenschutzmittel.

Klima und Kleidung.

Mode und Gesundheit! Der Besucher soll erfahren, warum wir uns kleiden müssen, welche Schäden und Nachteile die Kleidung haben kann, welche Anforderungen an eine hygienische richtige Kleidung zu stellen sind, und er soll dann auch gleich praktische Vorschläge hierzu sehen.

Industrieller Teil: Fußbekleidung; Unterkleidung und Leibwäsche; Oberbekleidung; Kopfbedeckung; Berufskleidung; Tropenkleidung; Gewebe-Herstellung und -Verarbeitung.

Wohnung und Siedlung.

Die erweiterte Kleidung ist die Wohnung. Daß die Wohnungsfrage Schlüsselfrage für die Gesundheitsfrage ist, haben wir alle am eigenen Leibe verspürt. Die Ausstellung wird deshalb den Stand dieses Problems kurz aber ausreichend schildern, sie wird zeigen, warum wir in unserem Klima eine Wohnung brauchen. Sie wird einen kurzen Überblick darüber geben, wie das Wohnungsbedürfnis zu anderen Zeiten und bei anderen Völkern befriedigt wurde und dann dazu darstellen, wie der Durchschnitt der Europäer heute wohnt. Demgegenüber wird sie die Forderung der Hygiene an eine gesunde Wohnung und Stadt aufstellen und auch hier von sich aus Muster richtiger Wohnungsanlagen, Siedlungsbauten und Einrichtungen bringen und Vorschläge zur Wohnungs- pflege machen.

Industrieller Teil: Haus- und Wohnungsplanung; Einrichtungen für Heizung, Lüftung, Feuerschutz, Beleuchtung; Abwasser-, Müll- und Leichthabeseitigung, Straßenreinigung; Kanalisation; Wohnungseinrichtung und -ausstattung; Haushaltgegenstände und -maschinen.

Leibesübungen.

Sport, Turnen, Gymnastik oder — pädagogisch gesehen — die körperliche Erziehung und die Körperübungen sind ein besonders wichtiges Glied in der Gesundheits- und Lebenspflege. Die Ausstellung wird erstmalig eine umfassende Darstellung dieses Gebietes bringen; geplant ist weder lediglich ein geschichtlicher Überblick, noch nur die Beschreibung dessen, was in dieser Angelegenheit in Vereinen, Schulen und dergleichen geschieht, sondern eine Darlegung, wie die körperlichen Übungen betrieben werden sollen und warum sie in dieser geforderten Weise notwendig sind.

Es werden also die Anatomie, Physiologie, Hygiene und Methodik der körperlichen Übungen eingehend geschildert werden. Das Deutsche Hygiene-Museum hat neue Darstellungsmethoden zu diesem Zweck ausgearbeitet und fertiggestellt.

Industrieller Teil: Turn-, Sport- und Übungsstätten mit Einrichtungen; Turn- und Sportbekleidung; Turn-, Sport- und Gymnastikgeräte und -apparate; sonstiger Sportbedarf; Sport- und Körperkultur, sportärztliche Instrumente; künstlerische und kunstgewerbliche Erzeugnisse einschlägiger Art.

Arbeits- und Gewerbehygiene.

Der Ausgleich der Zivilisationschäden kann nicht nur außerhalb des Berufs stattfinden, die Hygiene muß in den Beruf selbst eintreten: daher ist die Arbeits- und Gewerbehygiene ein wichtiges Glied des Gesundheitsschutzes. Die Ausstellung wird zeigen, wie wechselweise Beruf und Mensch aufeinander einwirken, in welchem Verhältnis Mensch und Arbeit zueinander stehen. Berufsbezeichnung, Arbeitsphysiologie auf der einen, Berufsschädigungen und ihre Verhütung auf der anderen Seite und die Folgerungen aus beiden, Arbeitstechnik, Ausgleichsmöglichkeiten (Leibesübungen, Freizeit), Berufsberatung, Berufswahl sollen hier den Besuchern vorgeführt werden und ihnen wertvolles Wissen für das praktische Leben mitgeben.

Industrieller Teil: Unfallverhütungsgeräte; Unfallversicherungseinrichtungen; Gewerbliche Schutzkleidung; Gesundheitliche Arbeitsstätten-Einrichtungen, Zweckwerkzeuge und -Möbel; Industrielle Wohlfahrtseinrichtungen; Arbeitswissenschaftliche Apparate.

Lebensmittel.

Die Gewinnung und Herstellung der Lebensmittel (Nahrungs- und Genußmittel) ist einer der wichtigsten Zweige der Industrie geworden. Ebenso hat ihre Haltbarmachung große Bedeutung erlangt. Eine besondere Wissenschaft ist durch das Studium der Zu-

bereitung der Speisen entstanden; auch die Analyse und Prüfung der Lebensmittel hat sich immer mehr vertieft und verfeinert. Über alle diese wichtigen Teile der Ernährungswissenschaften soll hier berichtet werden.

Zur Ausstellung kommen: Milch, Molkereiprodukte, Eier, Fleisch, Fische und andere tierische Lebensmittel, Molkereiprodukte, Brot, Teigwaren, Gemüse, Früchte, Fette und Öle, Zucker und Honig, Genußmittel, ihre Gewinnung, Verarbeitung, Haltbarmachung und Untersuchung.

Der Tag des Buches 1930.

(Veranstaltungen im Reich. S. a. Nr. 77 u. 83.)

Märsersleben.

Die Bildung eines Orts- und Arbeitsausschusses war bei uns eigentlich nicht viel mehr als eine schöne, aber unpraktische Geste; denn der ganze Arbeitsplan, den der Unterzeichnete ausgearbeitet hatte, wurde angenommen und dann wieder ihm zur Ausführung übertragen. Dabei wurde die Sammlung aus technischen Gründen dem Städt. Jugendamt zugewiesen, das allerdings — aus Mangel an Sammlern und aus andern Gründen — der Sache nicht gerecht wurde. Im einzelnen gestaltete sich der »Tag des Buches«, der sich bei uns zu einer »Woche des Buches« auswuchs, folgendermaßen:

Am etwa 60 kapitalkräftige Bürger der Stadt hatten wir persönlich gehaltene Briefe gesandt, die — zum Teil in humoristischer Weise — um Spenden baten. Diese Firmen, Geschäfte usw. wurden dann einige Tage später von einem besonderen Beauftragten heim- gesucht.

Während der ganzen Woche wurden in allen Schulen der Stadt, in einigen Jugendvereinen, in der Jugendschriftenkommission und in der Kinderlesehalle folgende Lichtbildserien gezeigt und erläutert: Das Buch im Wandel der Jahrtausende. Leipzig als Bücherstadt. Wie ein Buch entsteht. Am 22. März wurde in den Schulen über den »Tag des Buches« gesprochen und geschrieben, am Sonntag wurde auch in den Kirchen seiner gedacht.

Ganz ausgezeichnet war die Zusammenarbeit mit der Presse. Eine ganze Woche lang erschien in den drei hiesigen Tageszeitungen an jedem Tage 1. ein Inserat des Ortsausschusses oder des Volksbildungsvereins, des Jugendamtes, der Sortimenten, 2. mehrere Lokalnotizen, 3. sechs größere Aufsätze über Geschichte, Bedeutung usw. des Buches, 4. als Kopfleiste: Spendet für die Schul- und Jugendbibliotheken! Eine Zeitung veranstaltete von sich aus noch ein Preisaus Schreiben für die Konfirmanden.

Am Donnerstag, dem 20. März hatte der Stadtausschuß für Jugendpflege die Jugendlichen aller Richtungen zu einer Veranstaltung eingeladen. Einige Vereine hatten sich in den Dienst der Sache gestellt. Sie brachten Lieder zum Vortrage oder warteten mit Volkstänzen, Reigen und Turnvorführungen auf. Im Mittelpunkt des Abends stand eine Ansprache des Generalsekretärs der Gesellschaft für Volksbildung Herrn J. Tews (Berlin).

Die bedeutendste und eindrucksvollste Kundgebung war die des Volksbildungsvereins, die am Freitag, dem 21. März stattfand. Den musikalischen Teil des Abends bestritt das verstärkte Städtische Orchester unter seinem Leiter Professor G. Meyer. Gedichte von H. Foden wurden von einem heimischen Rezitator gesprochen. Der Magistrat ließ durch einen Vertreter die Festversammlung begrüßen. Die Festrede hielt wiederum Herr Tews, der aus der reichen Fülle seiner Erfahrungen die Ursachen der Noie des Buches und der Jugend aufzeigte und treffliche Worte für die Bedeutung des Buches fand. Eine der schwierigsten Aufgaben hatte der Vorsitzende des Volksbildungsvereins übernommen. Neben dem Dank, den er allen Mitwirkenden aussprach, mußte er auch auf den Hauptzweck der Veranstaltung hinweisen: Die Sammlung freiwilliger Spenden zum Kauf neuer Bücher. Daß er sich seiner Aufgabe mit Geschick und Humor entledigt hatte, bewies die nachfolgende Sammlung, die eine — für unsere Verhältnisse recht beachtenswerte — Höhe von 200 RM. erreichte. Sie gab so einen verheißungsvollen Auftakt zur Straßensammlung des Sonnabends. Die hiesigen Sortimenten hatten zu dieser Veranstaltung einige hundert Exemplare der »Blätter für Bücherfreunde« verteilt. Auch in der öffentlichen Lesehalle wurde auf den »Tag des Buches« gebührend hingewiesen. Zwei Wochen lang wurde eine Reihe von Büchern ausgelegt, die sich mit allen Fragen des Buches, sei es Herstellung, Geschichte, Organisation oder Bedeutung beschäftigten.

Am darauffolgenden Sonntag fand — vom schönsten Frühlingswetter begünstigt — ein stark besuchtes Promenadenkonzert statt, bei dem auch noch fleißig gesammelt wurde.